

**Geschäftsjahresbericht
für das Jahr
2013**

Netzwerk für soziale Angelegenheiten

Verantwortlich:

**Carsten Braun
Storkower Str. 108
10407 Berlin**

Geschäftsstelle Berlin

und

**René Riethig
Gregor Fuchs Str. 28
04318 Leipzig**

Geschäftsstelle Leipzig

EINLEITUNG:

Nach einem erfolgreichen Jahresabschluss 2012 folgt nun unser zweiter Geschäftsjahresbericht für das Jahr 2013.

Die verantwortlichen dieses Projekts hatten und haben sich viel vorgenommen. Wir wollen nicht nur kostenfreie Hilfestellung geben, sondern uns als Projekt aktiv in das Gesellschaftspolitische geschehen einmischen. Dazu haben wir uns auch, in spezifisch für das Projekt wichtige Fragen an den Deutschen Bundestag, den Petitionsausschuss gewandt.

Auch sind wir mit den Bundesministerien in Kontakt getreten und haben uns an Vorschlägen zur Verbesserung der Alltagssituationen vor Ort beteiligt. Die Staatssekretäre waren sehr kooperativ und haben bereitwillig Auskünfte zu unseren Anfragen erteilt.

Bundesministerien, mit denen wir im abgelaufenen Jahr in Kontakt getreten sind:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerin Ursula von der Leyen

Unser Kontakt: Parlamentarischer Staatssekretär Ralf Brauksiepe

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Bundesminister Philipp Rösler

Unser Kontakt: Parlamentarischer Staatssekretär Hans-Joachim Otto

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesministerin Johanna Wanka

Unser Kontakt: Parlamentarischer Staatssekretär Helge Braun

Bundesministerium für Gesundheit

Bundesminister Daniel Bahr

Unser Kontakt: Parlamentarische Staatssekretärin Ulrike Flach

Bundesministerium der Finanzen

Bundesminister Wolfgang Schäuble

Unser Kontakt: Parlamentarischer Staatssekretär Hartmut Koschyk

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Bundesministerin Ilse Aigner

Unser Kontakt: Peter Bleser

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerin Kristina Schröder

Unser Kontakt: Parlamentarischer Staatssekretär Hermann Kues

Wir haben uns eingemischt, als es darum ging, die Prozesskostenhilfe so zu verändern, dass diese für viele nicht mehr zugänglich gewesen wäre. An der eingereichten Petition im deutschen Bundestag zur Änderung der Prozesskostenhilfe haben wir uns ebenfalls beteiligt und konnten erreichen, dass sich der Bundestag mit der Thematik beschäftigen musste.

Unsere Projektarbeit hat auch dazu geführt, dass wir unsere Kontakte zu Behörden und Gerichten deutlich gesteigert und auch in Anspruch genommen haben. Es ging um rechtliche Klarstellungen bei den verschiedenen Auslegungen von Arbeitsverhältnissen und Urteile des Bundesarbeitsgerichts, der Sozialgerichte sowie auch Urteile des Bundesverfassungsgerichts und des Bundesgerichtshofs, die für unser Projekt von großer Bedeutung sind. Diese Adressen haben wir auf unserer Homepage in einer eigenen Registerkarte online gestellt:

Patientenbeauftragter der Bundesregierung

Herr Wolfgang Zöllner MdB

Friedrichstrasse 108

10117 Berlin

Der Patientenbeauftragte ist für das Patientenrecht zuständig. Dabei geht es in der Regel um rechtliche allgemeine Fragen ohne den Einzelfall zu berücksichtigen. Wenn Patienten sich qualitativ nicht gut und transparent versorgt fühlen, oder Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Ansprüchen bei Behandlungsfehlern haben, können sie sich an den Patientenbeauftragten wenden.

=====

Bundesversicherungsamt

Referat II

Friedrich-Ebert-Allee 38

53113 Bonn

Mit dem Bundesversicherungsamt kann sich jeder Bundesbürger in Verbindung setzen, wenn es um Streitigkeiten zwischen Versicherten und den gesetzlichen Krankenkassen kommt.

=====
Nun zu unserer Projektarbeit für das Geschäftsjahr 2013 im Einzelnen:

Januar bis März 2013:

Zum Jahresanfang haben wir uns mit den neuen Regeln der Hinzuverdienstgrenze für Mini- und Midi-Jobber beschäftigt. Mit der Erhöhung der Hinzuverdienstgrenze haben sich einige Dinge geändert:

Zum einen sind die Sozialversicherungsbeiträge weggefallen, dafür aber die Rentenversicherungspflicht eingetreten. Neu ist auch, dass der Arbeitnehmer sich von der Rentenversicherungspflicht befreien lassen kann. Hierzu kann man aber nur raten, wenn der Arbeitnehmer nicht darauf angewiesen ist, oder sich bereits in einer Alters- oder Erwerbsminderungsrente befindet.

Andererseits legen die Behörden dieses Arbeitsverhältnis unterschiedlich aus, so dass es hier zu einer Auslegungssache wird. Finanzämter sind der Meinung, nach der Neuregelung keinen Minijob, sondern eine Selbständigkeit zu erkennen. Grundsicherungsämter haben dazu überhaupt keine Meinung und die Rententräger sind unsicher, wie man dieses Missverständnis aus der Welt schaffen könnte.

Um dieses Chaos zu beseitigen, haben wir uns von Januar bis März mit den zuständigen Bundesministerien, Behörden und Finanzämtern zusammengesetzt und eine Einigung erzielen können, Verhaltensregeln verbindlich festzusetzen, so dass es nicht erneut zu Missverständnissen kommen kann. Alle notwendigen Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Registerkarte „Archiv/Allgemeines“.

Im Januar haben wir uns auch an der im Deutschen Bundestag eingereichten Petition gegen die Neuregelung der Prozesskostenhilfe beteiligt und mit gezeichnet. Auch wir wollten, dass die Prozesskostenhilfe so erhalten bleibt, wofür sie auch mal erschaffen wurde, nämlich sozial Schwachen in unserer Gesellschaft die Möglichkeit zu geben, Ihre Rechte im Notfall auch einklagen zu können.

Am 28. Februar 2013 erging beim Bundessozialgericht ein Urteil bezüglich Hilfe zur Pflege Az: B 8 SO 1/12 R

Mit diesem Urteil wurden die Rechte und Selbständigkeit pflegebedürftiger Menschen gestärkt, die sich Ihre Betreuung selbst organisieren. Endlich eine rechtliche Klarstellung und eine weitere Ohrfeige für den Gesetzgeber.

März und April 2013:

Im Monat März haben wir uns mit den verschiedenen gesetzlichen Neuregelungen auseinandergesetzt die jeweils zum 01. April und 01. Mai 2013 in Kraft getreten sind.

Um wichtige, für unsere Projektarbeit von großer Bedeutung, veränderte Regelungen besser erläutern zu können, haben wir am 12. April auf unserer Internetseite eine Registerkarte „Kommentierung/Blog“ eingerichtet.

Alle gesetzlichen Veränderungen haben wir in dieser Registerkarte eingestellt. Jeder hat die Möglichkeit, dort auch eigene Kommentare hinzuzufügen.

Hier haben wir auch die zweite große Pleite eines Stromanbieters eingestellt und uns mit den Folgen solcher Unternehmenspleiten auseinandergesetzt.

Auch war das NPD-Verbotsverfahren im Deutschen Bundestag ein Thema für unseren Blog. Es ist und bleibt ein schwieriges Thema für die Politik. Eine einheitliche Vorgehensweise unserer politischen Parteien scheint es auch weiterhin nicht zu geben. Diese Taktiererei der Parteien war, ist und bleibt ein einziges Trauerspiel.

Mai und Juni 2013

Im Mai konnten wir einen großen Erfolg durch unsere Mitzeichnung der Petition gegen die Änderungen der Prozesskostenhilfe erreichen. Sie bleibt für alle sozial Schwachen in unserer Gesellschaft erhalten.

Seit Mai ist unsere Internetseite auf alle Bundesländer ausgeweitet worden. Durch diese Erweiterung wurden Umstrukturierungen innerhalb des Projektes notwendig, um unsere Projektarbeit auch weiter so effektiv ausführen zu können.

Die Ausarbeitung und Umsetzung der Umstrukturierung haben wir im Juni und Juli vorgenommen. Die wohl auffälligste Änderung war die Zusammenlegung der Geschäftsstelle Berlin mit der Geschäftsstelle Brandenburg. Hinzu kam dann auch die Entscheidung, dass die neue Geschäftsstelle Berlin/Brandenburg, gleichzeitig Bundesgeschäftsstelle werden soll.

Beschlossen wurde auch, dass jedes Bundesland, das eine oder mehrere Geschäftsstellen eröffnet, eine Geschäftsstelle als Landesvertretung ausweist. Dies erleichtert die Kommunikation und Koordination zwischen Bundesgeschäftsstelle und den jeweiligen Ländervertretungen.

Die Ländervertretungen sorgen für die Weitergabe von strukturellen Veränderungen und Voraussetzungen für unsere Projektarbeit sowie alle gesetzlichen Änderungen in Ihrem jeweiligen Bundesland.

Gesetzliche Veränderungen, die zum Juli und August in Kraft getreten sind, haben wir am 25.06. online gestellt.

Damit Ihr einen Überblick zu den Aktivitäten auf der Internetseite erhaltet, werden wir beginnend mit diesem Bericht eine Art von Statistik aufstellen.

Diese wird zukünftig in zwei, jeweils als Halbjahresstatistik in die des 1. Halbjahres bis zum 30.06. und die des 2. Halbjahres bis 31.12. gesondert ab dem Jahr 2014 in der Rubrik „Geschäftsjahresbericht“ auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Für das Jahr 2013 werden wir die Statistik als Gesamtjahresstatistik in einem gesonderten Bericht in der Rubrik Geschäftsjahresbericht online stellen und Euch schon für das abgelaufene Jahr einen Einblick geben.

Die Statistik wird Daten zum Monat, der Besucheranzahl, den jeweiligen Bundesländern aus denen die Anfragen kamen sowie die in Anspruch genommenen Downloads enthalten.

Juli und August 2013:

Das zweite Halbjahr hat mit unserer Sommerpause begonnen. Natürlich haben wir auch während unserer Pause alle laufenden Bearbeitungen und Verfahren weitergeführt. Wir haben uns nur ein wenig zurückgenommen, da auch in der Politik die Sommerpause bis zum 31.08.2013 eingesetzt hatte.

Behörden und Ämter waren auch im Urlaubsmodus, so dass es auch in der Bearbeitung von Anträgen zu Verzögerungen kam. Dies hat uns aber auch Gelegenheit gegeben, liegengebliebene bürokratische Angelegenheiten abzarbeiten.

Im Anschluss an die Sommerpause wurde dann kräftig Wahlkampf zur Bundestagswahl am 22.09.2013 gemacht, so dass es für uns politisch nichts zu tun gab. Alle bis dahin noch von der Politik getroffenen Veränderungen, die unsere Projektarbeit betreffen, haben wir natürlich auf unserer Internetseite für Euch öffentlich gemacht.

Auch unser Newsletter hat pausiert, im Juli und August wurde kein Newsletter versendet.

September und Oktober 2013:

Im September haben wir unsere Arbeit um ein weiteres wichtiges Segment erweitert. Es geht hierbei um von Wohnungslosigkeit bedrohte und von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen und deren Wiedereingliederung in unser soziales System. Eine Integritätsarbeit, die heutzutage immer wichtiger wird und die uns alle jederzeit betreffen kann.

Im Bundesland Berlin gibt es inzwischen Verträge zwischen den Bezirken und der Wohnungswirtschaft, in solchen Fällen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Hierbei sollen alle, die sich nicht mehr eigenständig auf dem Wohnungsmarkt mit Wohnraum versorgen können, Hilfestellung durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales und den Bezirken des Landes Berlin erhalten und sofern Wohnraum zur Verfügung steht, durch die Bezirke Wohnraum erhalten.

Wir prüfen derzeit noch, ob es auch in anderen Bundesländern entsprechende Vereinbarungen gibt und werden Euch über unsere Ergebnisse auf unserer Internetseite informieren.

November und Dezember 2013:

Wie Ihr ja wisst, war unsere Geschäftsstelle in Berlin wegen Bauarbeiten vom 05.11.2013 bis zum 26.11.2013 geschlossen. Natürlich haben wir unsere laufenden Verfahren weitergeführt, aber eben etwas eingeschränkt.

Für den Dezember haben wir uns vorgenommen, unseren Jahresabschluss zu organisieren und vorzubereiten, so dass dieser möglichst schnell für Euch zur Verfügung steht.

Die Koalitionsverhandlungen werden dann wohl beendet sein und wir werden sehen, wie die Mitglieder der SPD entscheiden. Wir dürfen gespannt sein, wobei wir davon ausgehen, dass die große Koalition zustande kommt.

Wir werden auch weiterhin unsere Vorschläge unterbreiten und uns in die Gesellschaftspolitik einbringen. Auch im kommenden Jahr sind noch viele Themen offen, die dringend nach Lösungen rufen.

Zu unserem alltäglichen Aufgaben und Hilfsangeboten:

In unserem Alltagsgeschäft stellen wir in der Hauptsache Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung. Wir suchen gemeinsam mit dem Betroffenen nach Lösungen bei Problemen im alltäglichen Leben jeglicher Art. Wir besprechen die jeweilige Situation und erarbeiten je nach Vorgabe und Vorstellung des Betroffenen, Möglichkeiten eines Auswegs.

Für das abgelaufene Jahr 2013 können wir einen unglaublichen Erfolg vermelden. Wir haben zwar auch weiterhin noch laufende Verfahren, aber alle Verfahren die zum Abschluss gekommen sind, sind zum positiven für unsere Hilfesuchenden ausgegangen.

Insgesamt haben wir bis zum Jahresende 1854 Anfragen erhalten. Den Großteil dieser Anfragen, insgesamt 1283 Anfragen, konnten über unsere Internetseite bearbeitet und zum Erfolg geführt werden. Weitere 287 Anfragen wurden von den Betroffenen eigenständig erledigt und zum Erfolg geführt.

Die Geschäftsstelle in Berlin hat hiervon insgesamt 84 Anfragen im persönlichen Gespräch bearbeitet und konnte 81 Anfragen vollständig und erfolgreich abschließen. Drei Anfragen sind noch in der Bearbeitung. Es geht ja meist nicht nur um einzelne Sachfragen, sondern umfassen durchaus mehrere Bereiche innerhalb unseres Sozialsystems.

Die Geschäftsstelle in Leipzig hat von allen Anfragen insgesamt 13 in einem persönlichen Gespräch bearbeitet, konnte hiervon 11 Anfragen vollständig und erfolgreich abschließen. 2 Anfragen mussten unterbrochen werden, da sich die Hilfesuchenden in diesen Fällen entschieden haben, eigenständig eine Lösung zu suchen. Weiter gab es 5 telefonische Anfragen die erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten

Dieser Erfolg zeigt uns, wir sind auf dem richtigen Weg. Diesen Weg müssen wir weitergehen und es wird uns auch dazu animieren, weiter an uns und unseren Aufgaben zu arbeiten, unser Angebot weiterzuentwickeln und immer wieder unsere Effektivität auf den Prüfstand zu stellen. Wir wollen auch weiter alles daran setzen, unsere Hilfen schnell, unbürokratisch, transparent und effizient zur Verfügung zu stellen.

Ich möchte mich in diesem Bericht auch sehr herzlich für die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Leipzig bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass Absprachen und Vereinbarungen immer so konfliktarm und reibungslos funktionieren und auch ihre Umsetzung finden, wie in dem Fall unseres Projekts.

Renè und Ich werden persönlich alles dafür tun, dass diese unkomplizierte Zusammenarbeit auch weiterhin so fortgeführt wird. Wir wollen dieses Klima des Vertrauens auch bei Erweiterungen und Einrichtungen neuer Geschäftsstellen ausbauen und laden jeden herzlich ein, bei uns mitzuwirken und sich einzubringen.

Wir brauchen auch weiterhin Menschen, die uns unterstützen und auch eigenständig Geschäftsstellen in anderen Bundesländern als Anlaufstelle für Hilfebedürftige gestalten und ausbauen möchten.

Wir sind uns der Tragweite unserer Arbeit bewusst und auch, dass es jede Menge Zeit in Anspruch nimmt, eine solche Tätigkeit auf Ehrenamtlicher Basis auszuführen, andererseits werden uns die Hilfesuchenden dankbar sein und wir durch jeden weiteren Erfolg für unsere Mitmenschen innerhalb unseres Projekts stärker werden.

Diese Stärke wiederum ist wichtig für uns, um zu Veränderungen in unserem System beizutragen und auch Gesellschaftlich für ein Umdenken zu sorgen. Dafür werden wir auch in Zukunft kämpfen...

Zum Schluss möchten wir natürlich auch in diesem Bericht unsere Ausgaben für das Jahr 2013 auflisten und Öffentlich machen. Selbstverständlich können uns Fragen zu den einzelnen Posten gestellt werden. Diese richtet bitte an die Netzwerk Mailadresse: info@carsten-netzwerk.de.

Wir werden Euch zeitnah alle Fragen beantworten und unsere Ausgaben auch begründen.

Ausgaben für das Jahr 2013 **Netzwerk für soziale Angelegenheiten**

Anschaffungskosten:

Tablet PC (Ersatzgerät)	99,00 €
ISDN-Telefon Swissvoice Eurit 758	56,89 €

Betriebskosten/Ausstattung:

Bürobedarf	64,74 €
Staats- und Verwaltungsrecht m. Europarecht	15,99 €
Fensteraufkleber (Netzwerk für soziale Angelegenheiten)	8,99 €

Laufende Betriebskosten:

Telefon/Handy/Internet

Telefon Festnetz	210,00 €
Handy	360,00 €
Internet (Flat)	149,95 €

Werbungskosten

Kugelschreiber (10 Stck.)	29,90 €
---------------------------	---------

Ausgaben gesamt:

995,46 €

=====

=====

Ausblick für das Geschäftsjahr 2014:

Wir streben weiterhin an, unser Projekt zu einem Verein zu gründen. Dafür suchen wir Menschen, die unser Projekt auch als Verein unterstützen und mitgestalten wollen.

Wir brauchen auch Menschen, die Verantwortung innerhalb unseres Projekts übernehmen und sich mit viel Engagement für unsere Gesellschaft und die soziale Integrität einsetzen wollen.

Seit November 2013 werden wir auch von Chiron-Praxis, einem Praxis und Seminarzentrum zur Erreichung von Heilung, Selbstfindung und Lebensfreude, in Form von Werbung für unser Projekt, unterstützt.

Auch hier gilt, finanziell dürfen wir noch nicht Unterstützt werden, da wir noch keine Eintragung als Verein und keine Gemeinnützigkeit erreicht haben. Wir danken aber für die freundliche Weiterempfehlung unseres Projekts und hoffen auf eine gute Zeit miteinander.

Es wird auch in Zukunft dabei bleiben, unsere Hilfsangebote sind kostenlos.

Auch bei Gründung zu einem Verein wird es keine Belastungen für unsere Mitglieder geben, außer dass ab dem Gründungstag ein niedrighschwelliger Mitgliedsbeitrag durch die Mitgliederversammlung beschlossen und erhoben wird.

Unser Motto bleibt auch dann, Kosten so gering wie möglich zu halten und Ausgaben nur auf das notwendigste zu beschränken.

Wir werden auch weiterhin unser Engagement wie bisher an unserer Gesellschaft leisten und falls nötig auch um Segmente, die zum gesellschaftlichen Leben dazugehören, erweitern.

Wie ihr sicher auch bemerkt habt, könnt ihr Euch interaktiv auf unserer Website beteiligen z.B. in der Registerkarte „Kommentierung/Blog“, hier könnt ihr eigene Kommentare zu den dort eingestellten Themen schreiben.

Eure Meinung ist uns wichtig. Deshalb sind Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik immer gern gesehen. Ihr könnt dafür auch gerne das Kontaktformular benutzen.

Auch freuen wir uns über jeden Gästebucheintrag. Wir wollen gut bleiben und besser werden, wo es uns möglich ist, dabei sind wir auf Eure Hilfe angewiesen.

Wir hoffen auf ein weiteres erfolgreiches Jahr und werden Euch auch dieses Mal über alle Aktivitäten unsererseits Ausführlich unterrichten und informieren.

Ein mit Stempel und Unterschrift versehenes Exemplar dieses Geschäftsjahresberichts kann in der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.

Hierbei wäre es dann hilfreich, wenn die Anforderung schriftlich mit einem frankierten Rückumschlag erfolgt, um auch hier an unsere Kostenstruktur anzuknüpfen.

Mit besten Wünschen für das vor uns liegende Jahr 2014
Berlin den 31. Dezember 2013

gez.: Carsten Braun

Geschäftsstelle Berlin/Brandenburg
(Bundesgeschäftsstelle)

gez.: Renè Riethig

Geschäftsstelle Leipzig/Hauptgeschäftsstelle Sachsen